Kleinflächige Erweiterung des Steinbruches *Edelfrauengrab*

Vorhabensbeschreibung zur Information der Öffentlichkeit

Mai 2019

Blick über den Steinbruch *Edelfrauengrab* in Richtung Ottenhöfen

Das Unternehmen Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG

Das Unternehmen Wilhelm Bohnert (WIBO) wurde im Jahr 1926 für die Produktion und den Vertrieb von Straßenbaustoffen und Bahnschotter gegründet. Seit Beginn der Unternehmenstätigkeit wurde das für die Produktion benötigte Rohgestein, der sogenannte Quarzporphyr, aus dem Steinbruch *Edelfrauengrab* gewonnen.

Der Steinbruch befindet sich im Gottschlägtal, am südöstlichen Ortsrand von Ottenhöfen (s. Anlage 1) und weist eine Größe von ca. 19 ha auf.

Die hohe Qualität des anstehenden Gesteins ermöglicht die Herstellung einer breiten Produktpalette mit vielen Anwendungsmöglichkeiten. Mit einer aufwendigen Aufbereitungstechnik werden seit Jahrzehnten die Qualität der Produkte und die Einsatzmöglichkeiten der Rohstoffe weiterentwickelt und gesteigert.

Demgemäß ist die Fa. WIBO heute ein wichtiger Lieferant von hochwertigen Rohstoffen für die örtliche und die regionale Bauwirtschaft, insbesondere auch im Verkehrswegebau. Darüber hinaus ist die Fa. WIBO einer von nur noch drei in Baden-Württemberg zugelassenen Produzenten von Gleisschotter für die Deutsche Bahn und Produzent hochwertiger Beton- und Asphaltsplitte und Wasserbausteine.

Heute wird das mittelständische Familienunternehmen in der dritten und vierten Generation von den geschäftsführenden Gesellschaftern Klaus und Sebastian Striebel geführt. Im Steinbruch, in den Werkstätten, im Fuhrpark und in der Verwaltung sind derzeit etwa 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Zielstellung der Fa. WIBO

Unser Ziel ist es, die langfristige Rohstoffversorgung des Betriebes und die damit verbundenen Arbeitsplätze zu sichern. Hierzu ist eine kleinflächige Erweiterung unseres Abbaugeländes in unmittelbar angrenzende Waldflächen erforderlich. Seit vielen Jahren erfolgt die Rohstoffgewinnung im Steinbruch Ottenhöfen im Wesentlichen in die Tiefe. Erweiterungen in die Fläche waren seit Jahrzehnten äußerst gering. Die Qualität des Quarzporphyrvorkommens im Steinbruch *Edelfrauengrab* ist nicht gleichförmig über die Fläche verteilt. Vielmehr werden unter mineralogischen Gesichtspunkten sieben verschiedene Qualitäten innerhalb der erschlossenen Abbaufläche unterschieden.

Insbesondere die für die Gleisschotterproduktion benötigten hochwertigen Qualitäten sind inzwischen aber innerhalb der genehmigten und bereits aufgeschlossenen Abbauflächen

nicht mehr im erforderlichen Umfang verfügbar. Im Rahmen einer Kartierung des *Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau* wurden im Umfeld des vorhandenen Steinbruches die dort anstehenden Gesteine untersucht und die hochwertigsten Bereiche, die insbesondere für die Gleisschotterproduktion dringend benötigt werden, abgegrenzt.

Im Hinblick auf die Schutzwürdigkeit der an den Steinbruch angrenzenden Waldflächen wurde die nun geplante Flächenerweiterung auf ein Minimum reduziert. Die Planung erstreckt sich ausschließlich auf hochwertigste Gesteinspartien, die bis in große Tiefe anstehen und die Rohstoffversorgung mit der weiteren Entwicklung des Steinbruches in die Tiefe langfristig sichern können.

Beschreibung des Steinbruch- und Aufbereitungsbetriebes

Lagerstättengeologie

Quarzporphyr, auch Rhyolith genannt, ist ein vulkanisches Gestein. Rhyolith entsteht, wenn siliziumdioxidreiche Magma bei einem Vulkanausbruch schnell aufsteigt und dann rasch abkühlt. Das Quarzporphyrvorkommen des Steinbruchs *Edelfrauengrab* entstand im Erdzeitalter des *Perm*, vor etwa 250 Mio. Jahren. Damals drang saure Lava in eine etwa 4 km lange und 750 m breite Spalte des granitischen Grundgebirges ein und erkaltete dort. Dieses in der Region auf eine kleine Fläche begrenzte erdgeschichtliche Ereignis hat zur Ausbildung der im Steinbruch *Edelfrauengrab* genutzten Lagerstätte geführt.

In dieser Größenordnung und mit der vorliegenden Qualität ist das Vorkommen des Steinbruchs *Edelfrauengrab* in Baden-Württemberg einzigartig. Besonders hervorzuheben ist die strukturelle und farbliche Vielfalt des Vorkommens, wodurch eine Vielzahl unterschiedlicher Einsatzmöglichkeiten entsteht. Besonders wichtig für das Unternehmen ist die Gewinnung der roten und grauen Quarzporphyr-Varietäten, die in den beiden abgegrenzten Erweiterungsflächen nordöstlich und südöstlich anstehen. Die Hochwertigkeit der Lagerstätte zeigt sich auch darin, dass das Gestein keine Abraumüberdeckung aufweist und somit nahezu vollständig genutzt werden kann.

Abbautiefe

Da die genutzte Porphyrlagerstätte durch einen Lava-Aufstieg entstanden ist, reicht diese im Bereich des Steinbruches *Edelfrauengrab* mehrere Hundert Meter in die Tiefe. Vom

höchsten aufgeschlossenen Punkt aus bis zum aktuellen Abbauniveau besteht eine Höhendifferenz von ca. 230 m, die bislang vom Abbau genutzt wurde. Langfristig ist vorgesehen, den Abbau weiter in die Tiefe bis etwa zum Talniveau des Gottschlägbaches zu führen und dort im Zuge der Endrekultivierung einen landschaftsgerechten Geländeanschluss herzustellen.

Der Abbau wird von der Genehmigungsbehörde, dem Landratsamt Ortenaukreis, jedoch immer nur für eine begrenzte Zeit genehmigt, wobei auch die Erstreckung in die Fläche und in die Tiefe jeweils beschränkt ist. Die Fortsetzung der Lagerstätte zur Tiefe hin ermöglicht jedoch, dass die bereits aufgeschlossenen Flächen, in Verbindung mit den beiden beantragten Flächenerweiterungen auch langfristig die Versorgung des Werkes gewährleisten können. Wie bereits ausgeführt, muss jedoch aus qualitativen Gründen und im Hinblick auf die räumliche Verteilung der verschiedenen Rohstoffvarietäten der Abbau in beschränktem Umfang in die Fläche ausgedehnt werden.

Abbau- und Betriebsflächen

Der Steinbruchbetrieb *Edelfrauengrab* weist inklusive der bereits zum Abbau genehmigten Erweiterungsfläche eine Gesamtgröße von knapp 19 ha auf. Für betriebliche Zwecke (Werkstatt, Sozialgebäude, Fahrwege etc.) werden weitere Flächen im Umfang von ca.2 ha im westlich angrenzenden Bereich genutzt.

Abbautechnik

Aufgrund der großen Höhenunterschiede innerhalb des Abbaugeländes ist der Steinbruch terrassenförmig angelegt. Die Gewinnung des Gesteins erfolgt durch Bohren und Sprengen. Das Material gelangt zum Vorbrecher und wird von dort über eine abgedeckte Bandstraße zu der mehrstufigen Aufbereitungsanlage gefördert, die sich am südwestlichen Steinbruchrand bis zum Talniveau erstreckt. Dort befinden sich die Misch- und Verladeanlage und die Lkw-Waage.

Emissionen von Lärm, Staub und Erschütterungen

Jeder Rohstoffabbau ist unvermeidbar mit Emissionen von Lärm, Staub und Erschütterungen verbunden. Von betrieblicher Seite werden jedoch verschiedene Maßnahmen getroffen, um die Emissionen soweit als möglich zu minimieren. Zur Beurteilung der Emissionen sowie

zur Prognose der Ausbreitung in bewohnte Bereiche im Umfeld des Steinbruches werden im Zuge des bevorstehenden Genehmigungsverfahrens entsprechende Gutachten vorgelegt, über die die Auswirkungen abgeschätzt werden können.

Blick in den Steinbruch, Vorbrecher mit Aufgabetrichter

Produkte und Liefergebiete

Der im Steinbruch *Edelfrauengrab* und im Bereich der geplanten Abbauerweiterungen anstehende Quarzporphyr ist vielseitig verwendbar. Insbesondere für die Herstellung wichtiger Zuschlagstoffe und Baustoffprodukte ist er wegen seiner hohen Abrieb- und Schlagfestigkeit sowie der Frostbeständigkeit äußerst gut geeignet.

Im Eisenbahnbau wird er als hochwertiger Gleisschotter verwendet, im Straßenbau als Zuschlagstoff für Beton- und Asphaltfahrbahndecken. Im Zusammenhang mit dem Straßenbau lieferte die Fa. WIBO beispielsweise Produkte für Autobahnausbauten und Fahrbahndeckenerneuerungen im Bereich der Autobahnen A5 und A8.

Produziert werden aber auch Tragschichten für den Sportplatzbau, verschiedene Edelsplitte für Vorsatzmaterialien in verschiedenen Betonprodukten bis hin zu Schottermaterial für die Sohlstabilisierung des Rheins.

Höchste Qualitätsanforderungen an das Schottermaterials werden bei der Verwendung als Gleisschotter der Deutschen Bahn angelegt. Die Fa. WIBO ist eines von nur noch drei Steinbruchunternehmen in Baden-Württemberg, deren Produkte die qualitativ hohen Ansprüche der Deutschen Bahn für Gleisschotter erfüllen. Auch verschiedene regionale Bahnbetriebe, wie die Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft (SWEG), die Hohenzollerische Landesbahn AG (HZL), die Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK), die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB), die Albtal Verkehrsgesellschaft mbH (AVG) und die Freiburger Verkehrs AG (VAG) werden mit hochwertigem Gleisschotter aus dem *Edelfrauengrab* versorgt.

Abtransport der Rohstoffe

Ein wesentlicher Anteil der in den Aufbereitungsanlagen im Steinbruchgelände produzierten Rohstoffe wird per Lkw auf kurzem Wege zur firmeneigenen Bahnverladestation in Ottenhöfen transportiert (s. Anlage 1) und dort auf Güterwaggons verladen. Etwa 30 % der Gesamtproduktion und ca. 70 % der Gleisschotterproduktion der Fa. WIBO werden über die Schiene abtransportiert. Der übrige Teil der Produktion, insbesondere für den lokalen Markt, wird per Lkw ausgeliefert.

Mit dem eigenen Gleisanschluss, auf der Schienenstrecke der SWEG ist die Firma WIBO eine von zwei Gleisschotterproduzenten mit DB-Zulassung in Baden-Württemberg, die ihre Produkte auch umweltfreundlich per Schiene ausliefern können.

Rekultivierung

Die Rekultivierungsplanung für den Steinbruch *Edelfrauengrab* sieht vor, diesen nicht, wie dies üblicherweise durchgeführt wird, mit Erdaushub wieder zu verfüllen, sondern die entstehenden offenen Felsformationen dauerhaft zu belassen. Die freigelegten Abbauwände können dann vielen felsbewohnenden Vogelarten einen Lebensraum bieten.

Gleichzeitig entstehen auf den Zwischenstrossen (Terrassen und Fahrwege) temporäre und ggf. auch dauerhafte Kleingewässer für Amphibien und die zahlreichen Steinhaufen und Blockhalden die am Ende im Steinbruch belassen werden, bieten Kleinlebewesen und möglicherweise auch Reptilienarten einen Lebensraum. Die Abbausohle soll dann nach Abbauende der Natur zurückgegeben und der Sukzession überlassen werden.

Natur- und Artenschutz im laufenden Abbaubetrieb

Die für die Endrekultivierung beschriebenen Zielbiotope stehen auf Teilflächen bereits während der Gewinnungsphase den verschiedenen Tierarten zur Verfügung. Im laufenden Abbaubetrieb werden immer wieder an wechselnden Standorten kleinere und auch größere Teilflächen freigegeben, die für längere Zeit nicht betrieblich genutzt werden. In dieser Zeit können sich wertvolle Pionierbiotope für entsprechend angepasste Arten entwickeln. Gemäß der dynamischen räumlichen Entwicklung der temporären Biotopflächen, die der betrieblichen Nutzung folgen und von dieser später auch wieder beansprucht werden, werden solche Strukturen auch als „*Wanderbiotope*“ bezeichnet. Aktuell finden sich in den Felswänden des Steinbruches *Edelfrauengrab* Brutstandorte des Kolkraben und in den zahlreichen Gewässern Lebensräume für Gelbbauchunke, Springfrosch, Erdkröte, Grasfrosch, Bergmolch, Teichmolch, Kleine Pechlibelle, Südlicher Blaupfeil, Kleiner Blaupfeil, usw.

Bilderfolge: Arten und Lebensräume im Steinbruch *Edelfrauengrab*

Unsere Planung zur Steinbrucherweiterung

Beschreibung der geplanten Erweiterungsflächen

Die Erweiterung des Steinbruches soll wie erwähnt auf zwei Teilflächen erfolgen, die zusammengenommen eine Fläche von etwa 2 ha einnehmen (s. Anlage 1). Die Steinbrucherweiterung liegt somit in einer Größenordnung von ca. 10 % in Relation zu den bereits beanspruchten Flächen.

Beide Interessensgebiete, die für die Steinbrucherweiterung vorgesehen sind, befinden sich, abgesehen von einer randlichen Teilfläche, im Besitz des Landes Baden-Württemberg. Die Erweiterungsteilfläche im Nordosten des Steinbruchs ist mit älteren Nadelhölzern bewaldet und wird forstwirtschaftlich genutzt. Im Gegensatz dazu befindet sich auf der Erweiterungsfläche Südost ein schwachwüchsiger aber strukturreicher Traubeneichenbestand, der forstwirtschaftlich nicht nutzbar ist.

Produktionsrate und Laufzeit

Mit der beantragten kleinflächigen Erweiterung des Abbaugebietes sind keine Änderungen in der Art und Weise der Betriebsführung und auch keine Änderung der Produktionsrate verbunden. Relevante Änderungen an der Aufbereitungstechnik, insbesondere eine Kapazitätserhöhung der Anlage, sind nicht vorgesehen.

Die Laufzeit einer jeweils neu zu beantragenden Abbaugenehmigung beträgt in der Regel ca. 20 Jahre. Das mit der beantragten Flächenerweiterung und der langfristig realisierbaren Abbautiefe zu erschließende Rohstoffvolumen könnte die Rohstoffversorgung des Betriebes noch für mehrere Jahrzehnte sichern.

Natur- und Artenschutz bei der Erweiterungsplanung

Die beiden für die Existenzsicherung des Betriebes wichtigen Erweiterungsflächen befinden sich, wie alle übrigen Randflächen unter denen sich die Porphyr-Lagerstätte erstreckt, innerhalb des Naturschutzgebietes *Gottschlägtal – Karlsruher Grat*. Die Flächen sind darüber hinaus seit einigen Jahren als FFH- und Vogelschutzgebiet in die europäische Schutzgebiets-Kulisse Natura 2000 aufgenommen.

Um die möglichen Auswirkungen der Erweiterungsplanung auf Natur- und Umwelt bereits frühzeitig zu erfassen und bewerten zu können, hat die Fa. WIBO bereits umfangreiche

artenschutzrechtliche Untersuchungen veranlasst. So wurden als Grundlage für die Ersteinschätzung die Erweiterungsflächen kartiert und die relevanten Tierarten (Vögel, Fledermäuse, Haselmaus, Amphibien, Reptilien, Alt- und Totholzkäfer) untersucht. Die Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass keine erheblichen artenschutzrechtlichen Konflikte aus der geplanten Steinbrucherweiterung resultieren.

Der vorhabensbedingte Eingriff in die angrenzenden Waldflächen führt jedoch dazu, dass die Vegetation vollständig entfernt und die Bodenschicht abgetragen werden muss. Zum Ausgleich der Eingriffsfolgen in Natur und Landschaft sowie zum Ausgleich der beanspruchten Waldbestände wird im Verlauf der weiteren Planungsphase in Abstimmung mit den Naturschutz- und Forstbehörden ein an die zu erwartenden Auswirkungen angepasstes Kompensationskonzept erstellt. Über die in diesem Zusammenhang durchzuführenden Kompensationsmaßnahmen soll gewährleistet werden, dass Schutzzweck und Erhaltungsziele der betroffenen Schutzgebiete nicht erheblich beeinträchtigt werden.

Fazit

Die von der Fa. WIBO beantragten Erweiterungsbereiche für den Steinbruch *Edelfrauengrab* nehmen mit nur 2 ha nur sehr kleine Flächenbeträge ein (bspw. verglichen mit dem Kiesabbau). Darüber hinaus besteht in diesen Flächen langfristig gesehen die Möglichkeit, die Rohstoffe in einer außerordentlich großen Mächtigkeit von über 200 m zu gewinnen. In Relation zur Flächeninanspruchnahme kann somit langfristig ein hohes Volumen der für die regionale Bauwirtschaft und den Bahnbau wichtigen Rohstoffressource erschlossen und gewonnen werden.

Im Gegensatz zu anderen Gesteinsrohstoffen erstreckt sich das Quarzporphyrvorkommen in Ottenhöfen aufgrund der geologischen Entstehungsgeschichte auf eine sehr eng begrenzte Fläche. Aus diesem Grund stehen für die beantragte Abbauerweiterung keine vertretbaren Alternativen zur Verfügung. Aufgrund der Randlage der hochwertigsten Rohstoffvarietäten kann aus qualitativen Gründen nur mit den beiden im Vorausgegangenen vorgestellten Abbauerweiterungen die langfristige Rohstoffversorgung des Unternehmens und die Erhaltung der Arbeitsplätze gesichert werden.

Die laufenden Untersuchungen zum Natur- und Artenschutz lassen erwarten, dass die mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft ausgleichbar sind. Auch im Hinblick auf die zu erwartenden Emissionen wird von betrieblicher Seite Vorsorge getroffen, dass die gesetzlichen Grenz- und Anhaltswerte durch die zu erwartenden Immissionen eingehalten bzw. unterschritten werden.

Unser Informationsangebot

Mit der vorausgegangenen Vorhabensbeschreibung möchten wir der interessierten Öffentlichkeit eine Informationsgrundlage über unsere Planungen zur Erweiterung des Steinbruches *Edelfrauengrab* zur Verfügung stellen. In der erforderlichen Kürze können hier nur die wichtigsten Punkte angerissen werden.

Sofern weiterführende Fragen oder Anregungen zur vorgestellten Planung bestehen, möchten wir Sie bitten, telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit uns aufzunehmen. Gerne werden wir Ihnen hierzu eine Rückmeldung geben.

Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG

Ruhesteinstraße 41, 77883 Ottenhöfen

Tel.: 07842/947-0

E-Mail: steinbruch@wibo-web.de

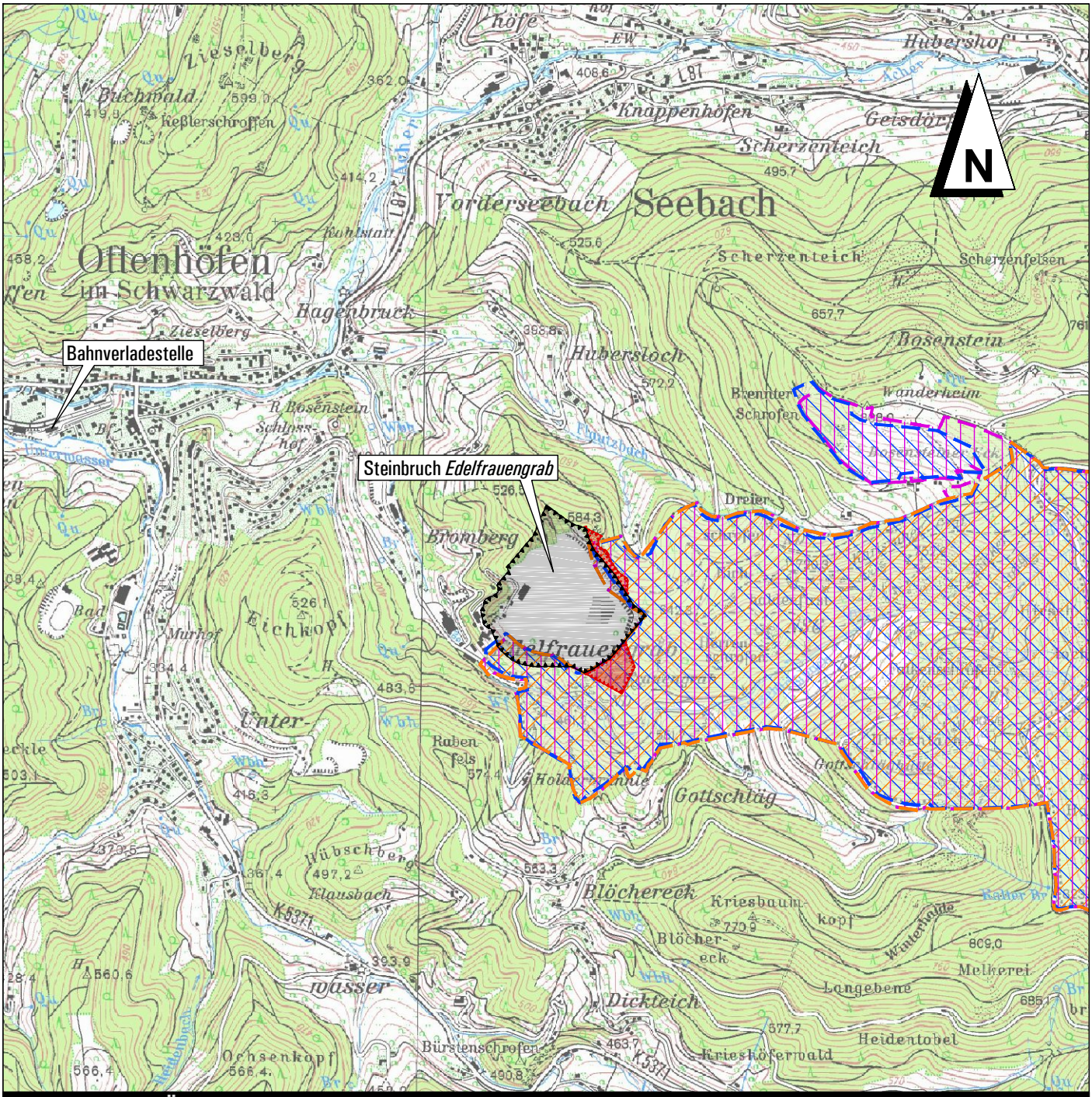
Ottenhöfen, im Mai 2019

gez. Klaus und Sebastian Striebel

Geschäftsführung der Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG

Ihre Daten werden wir nur zur Bearbeitung Ihres Anliegens verarbeiten. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website unter Datenschutzerklärung.

Anlage: Übersichtskarte



ZEICHENERKLÄRUNG

Genehmigung 2011

Genehmigungsgrenze Steinbruch *Edelfrauengrab*

Planung

Grenze geplante Erweiterungsflächen "Nordost" und "Südost"

Schutzgebiete

Naturschutzgebiet

FFH-Schutzgebiet (Natura 2000)

Vogelschutzgebiet (Natura 2000)

0 0,5 1,0 1,5 m

Datengrundlagen

Topographie
Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Bundesamtfür Kartographie und Geodäsie (2011)

Schutzgebiete
Grundlage: Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS) der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG
Ruhesteinstr. 41
77883 Ottenhöfen
www.wibo-ottenhoefen.de

:::arguplan.
Vorholzstraße 7 . 76137 Karlsruhe
Tel. 0721.16110-0 Fax 0721.16110-10
www.arguplan.de

Erweiterung Steinbruch *Edelfrauengrab*

Projekt Nr. 0111

Maßstab 1 : 20.000

Anlage 1

Übersichtskarte

	Name	Datum
Gezeichnet	Kö	01.02.2019
Geprüft	Zi	01.02.2019
Geändert		

Datei K0111_1901_WIBO_Ottenhoefen_Abbauplanung_2019.dwg / A1901_Anl_1_Übersichtskarte_SG_M25000